

Schlussbericht
des Rechnungsprüfungsamtes
über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses des
Eigenbetrieb Spital

für das Wirtschaftsjahr

2011

01.01. – 31.12.2011

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen und Aufbau des Betriebes	Seite 2
2. Prüfungsauftrag, Umfang der Prüfung	Seite 3
3. Vorjahresrechnung.....	Seite 3
4. Überörtliche Prüfung.....	Seite 4
5. Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2011.....	Seite 4
6. Jahresbilanz 2011.....	Seite 4
7. Prüftätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes für den Eigenbetrieb Spital.....	Seite 7
8. Abschließendes Prüfungsergebnis.....	Seite 8

1. Grundlagen und Aufbau des Betriebes

Das städt. Alten- und Altenpflegeheim wird als nicht wirtschaftliches Unternehmen gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) sowie nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) für Baden-Württemberg geführt.

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb „Spital der Stadt Rottweil“ (EB Spital) ist vom Gemeinderat am 28.02.96 beschlossen, gleichzeitig ist der Betriebsausschuss gebildet worden. Die Betriebssatzung wurde im September 2004 insoweit geändert, als dass ab 19.09.2004 der KSV die Aufgaben des Betriebsausschuss übernimmt.

Der Eigenbetrieb Spital ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke (§ 3 Betriebssatzung).

Der Eigenbetrieb Spital führte seine Rechnung nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung (§ 11 Betriebssatzung) und benutzte hierfür das EDV-Programm FX 90 der Firma GDCES aus Lampertheim. Es umfasste die Finanzbuchhaltung, Bankclearing, Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung. Ab dem 01.01.2009 wurde die Vinzenz von Paul Hospital GmbH mit der Buchführung und den Kassengeschäften beauftragt. Ein entsprechender Vertrag liegt vor.

Der Eigenbetriebs Spital führt ab 01.01.2009 eine Barkasse. Eine Dienstanweisung für das Bewirtschaftungs- und Anordnungswesen für den Eigenbetrieb Spital liegt vor.

Die Lohnabrechnung erfolgt über die städt. Lohn- und Gehaltsstelle, die Kosten fordert die Stadt vom Spital monatlich zurück.

Verwaltungsorgane des Eigenbetriebs Spital waren bis 18. September 2004 der Gemeinderat, der Betriebsausschuss (Oberbürgermeister als Vorsitzender und 8 Mitglieder des Gemeinderates), der Oberbürgermeister der Stadt Rottweil und die Betriebsleitung. Ab 19. September 2004 sind die Aufgaben des Spitalausschusses dem Kultur,- Sozial- und Verwaltungsausschuss übertragen worden (Oberbürgermeister als Vorsitzender und 13 Mitglieder des Gemeinderats).

Aufgabe des Eigenbetriebs Spital ist die stationäre und teilstationäre Betreuung älterer Menschen. Der Eigenbetrieb stellt hierfür Unterkunft sowie Versorgungs- und Betreuungsleistungen zur Verfügung, unterhält und betreibt das Heim und wirkt gegebenenfalls bei der Errichtung neuer Alten- und Altenpflegeheimplätze in der Trägerschaft der Stadt Rottweil mit.

2. Prüfungsauftrag, Umfang der Prüfung

Rechtsgrundlage für die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt ist § 16 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) i. V. m. § 111 Gemeindeordnung (GemO) i. V. m. § 9 Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO). Durch Gemeinderatsbeschluss vom 28.11.90 wurde dem städtischen Rechnungsprüfungsamt die Prüfung der Vergaben nach § 112 Abs. 2 Nr. 2 GemO mit Wirkung zum 01.03.91 übertragen. Einzelheiten über die Vorgehensweise bei Ausschreibungen und Abschluss von Ingenieur- und Architekturverträgen wurden in der Amtsverfügung (AV) Nr. 311 vom 20.07.99, in Kraft getreten am 01.08.99, geregelt. Ab 30.10.2004 ersetzt eine neue Verfügung die AV Nr. 311.

3. Vorjahresrechnung

3.1 Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2010

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wurde in der Sitzung des KSV vom 09.12.2009 vorberaten und vom Gemeinderat am 16.12.2009 verabschiedet. Der Erfolgsplan sah für 2010 Aufwendungen in Höhe von 4.557.400 € und Erträge in Höhe von 4.139.400 € vor, sodass ein Verlust von 418.000 €. Der Vermögensplan beinhaltete Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 1.148.000 € vor. Darin enthalten waren 418.000 € Jahresverlust und 600.000 € für den Kauf des Grundstücks am Nägelesgraben.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde auf 150.000 € festgesetzt.

3.2 Jahresbilanz 2010

Die Anfangsbilanz 2010 belief sich in Aktiva und Passiva auf 6.399.784,75 € und sank zum 31.12.2010 auf 5.715.216,91 €. Der Jahresverlust von 418 T€ wurde mit den Rücklagen verrechnet.

3.3 Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung 2010 ist in der Sitzung des KSV vom 01.06.2011 vorberaten und in der Sitzung des Gemeinderates vom 22.06.2011 beschlossen worden. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgt in einer Ausgabe der Tageszeitung im September 2011. Die öffentliche Auslegung erfolgte vom 01.10.2011 – 14.10.2011 im Anschluss daran.

4. Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) als überörtliche Prüfinstanz gem. § 113 Abs. 1 GemO hat in der Zeit vom 24.06. bis Oktober 2008 vor Ort und anschließend bei der Gemeindeprüfungsanstalt die Jahresrechnungen 1999 bis 2007 auf Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens sowie die bestimmungsgemäße Verwendung der Fördermittel geprüft.

Der Prüfbericht der GPA vom 20.04.2009 ist bei der Stadtverwaltung eingegangen. Die gewünschten Stellungnahmen hat das Spital abgegeben.

Der Gemeinderat ist über den wesentlichen Inhalt des Prüfberichts am 14.07.2010 unterrichtet worden, die Prüfung der GPA ist damit abgeschlossen.

5. Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2011

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 wurde in der Sitzung des KSV vom 10.11.2010 vor beraten und vom Gemeinderat am 24.11.2010 verabschiedet. Der Erfolgsplan sah für 2011 Aufwendungen mit 4.318.600 € und Erträge in Höhe von 3.868.600 € vor, also einen Verlust in Höhe von 450.000 €. Der Vermögensplan beinhaltete Einnahmen und Ausgaben von je 534.800 €. Davon beinhalteten 450.000 € den Jahresverlust und 84.800 € für die Tilgung von Krediten.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde für 2011 auf 150 T€ festgesetzt.

6. Jahresbilanz 2011

Die Jahresrechnung 2011 ist dem Rechnungsprüfungsamt gemäß § 16 EigBG am 05.04.2012 zur Prüfung vorgelegt worden. Die Feststellung der Jahresrechnung innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres (§ 16 Abs. 3 EiGBG) erfolgt innerhalb der vom Gesetzgeber vorgegebenen Frist.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2010 auf 5.715.216,91 € und zum 31.12.2011 auf 4.975.483,49 €, sie ist wiederum leicht gesunken.

6.1 Aktiva

Den wesentlichsten Posten bei den Aktiva stellt das Anlagevermögen, also das Grundstück mit den Gebäuden, dar. Der Wert des Anlagevermögens sank aufgrund der Abschreibungen vom 01.01.2011 von 4,581 Mio. € auf 4,417 Mio. € zum 31.12.2011.

Das Umlaufvermögen sank von rd. 1,124 Mio. € auf 546 T€.

Die liquiden Mittel gingen im Jahr 2011 im Vergleich zu 2010 von 897 T € auf 340 T € zurück.

Entwicklung der liquiden Mittel von 2004 bis 2011:

Jahr	in T €
2004	2.030
2005	2.141
2006	2.343
2007	2.244
2008	2.021
2009	1.474
2010	897
2011	340

Die Entwicklung zeigt, dass die liquiden Mittel seit 2009 in großen Sprüngen abnehmen und deshalb das Spital aller Voraussicht nach 2012 Kassenkredite in Anspruch nehmen muss.

6.2 Passiva

Die Passiva weisen nach, mit welchen Mitteln das auf der Aktivseite dargestellte Vermögen bezahlt wurde. Das Eigenkapital mit Stammkapital, Rücklagen und Gewinn weist zu Ende 2011 die Summe von 1,087 Mio. € aus (Vorjahr 1,608 Mio. €). Die Verringerung beruht auf dem Jahresverlust 2011 in Höhe von 521 T€.

Die Verbindlichkeiten von rund 2,064 Mio. € teilen sich auf in Kredite von Banken (1,976 Mio. €), der Rest von 88 T€ sind Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, sowie Sonstiges.

Der Verbindlichkeitspiegel weist aus, dass die Bankkredite im langfristigen Bereich liegen und somit eine größere Tilgung hier nicht möglich ist.

Die Sonderposten (Fördermittel) nahmen geringfügig von 1,153 Mio. € auf 1,120 Mio. € ab.

Die Rückstellungen sind von 807 T€ auf 704 T€ zurückgegangen.

6.3 Entwicklung der Bilanzsumme

Stand zum:	Bilanzsumme:
01.01.2003	7.304.343
01.01.2004	7.217.029
01.01.2005	7.399.714
01.01.2006	7.362.334
01.01.2007	7.484.422
01.01.2008	7.285.512
01.01.2009	6.882.342
01.01.2010	6.399.785
01.01.2011	5.715.217
01.01.2012	4.975.483

6.4 Gewinn- und Verlustrechnung

Das Spital konnte 2011 Erträge aus Pflegeleistungen, aus Unterkunft und Verpflegung, aus Zusatzleistungen und aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten von insgesamt 3.654.286 € realisieren (Vorjahr 3,603 Mio. €).

Dem steht als wesentlichster Aufwand die Personalkosten mit 3,130 Mio. € gegenüber (Vorjahr 3,128 Mio. €), der Materialaufwand belief sich auf 671 T€ (Vorjahr 575 T€) und sonstige Aufwendungen (Ziffern 08 – 18 der G und V-Rechnung) mussten in Höhe von rund 571 T € getätigt werden (Vorjahr 622 T€).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf ein Minus von 549.945 € (Vorjahr - 494 T€), bereinigt um die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen beläuft sich der Jahresverlust auf 521.607 € (Vorjahr 663 T€).

6.5 Vergleich Wirtschaftsplan 2011 / Ergebnis 2011

Der Erfolgsplan 2011 sah Erträge in Höhe von 3.868.600 € und Aufwendungen von 4.318.600 € vor, somit ergab sich ein geplanter Verlust in Höhe von 450.000 €.

Der Verlauf bei den Erträgen gestaltete sich etwas schwächer als erwartet: Die erwirtschaftete Summe liegt rd. 12.000 € unter dem Planansatz. Die Aufwendungen liegen mit rd. 60.000 € über dem Planansatz von 4,318 Mio. € und belaufen sich auf 4,378 Mio. €. Die Differenz, bereinigt um außerordentliche Aufwendungen und Erträge stellt den Jahresverlust von 522 T€ dar, der sich somit um 72.000 € gegenüber der Ausweisung im Wirtschaftsplan erhöht hat.

6.6 Übersicht über die Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen und Erträge

	2011	2010	2009	2008	2007
1 Erträge gesamt	3.856.854 €	3.834.660 €	3.977.556 €	3.985.976 €	3.969.684 €
2 Personalkosten	3.129.658 €	3.127.652 €	3.370.847 €	3.187.100 €	2.982.540 €
3 Materialkosten	671.024 €	575.174 €	448.012 €	434.298 €	383.677 €
4 Abschreibungen	178.698 €	182.159 €	174.919 €	164.831 €	166.022 €
5 Aufwendungen Sp. 2-4	3.979.380 €	3.884.985 €	3.993.778 €	3.786.229 €	3.532.239 €
6 Differenz (Sp. 1 - 5)	-122.526 €	-50.325 €	-16.222 €	199.747 €	437.445 €

Diese Aufstellung verdeutlicht den Trend der letzten Jahre, dass aufgrund zurückgehender Auslastung der Spitalbetten die Einnahmen stagnieren, die drei größten Aufwendungsgruppen aber zulegen, so dass in den letzten drei Jahren allein diese Teilrechnung zu einem Verlust geführt hat. Mit besseren Betriebsergebnissen wäre dann wieder zu rechnen, wenn die Belegungszahlen nach oben gehen. Das ist aber unter den vorliegenden Gegebenheiten nicht möglich.

7. Prüftätigkeit des RPA für den Eigenbetrieb Spital

7.1 Verwaltungsbereich

7.1.1 Kassenprüfung

Die Stadt Rottweil hat ab 01.01.2009 die Besorgung der Kassengeschäfte des Spitals auf die Vinzenz von Paul Hospital GmbH übertragen. Die Kassenführung dieser GmbH prüft das RPA nicht (eine GmbH unterliegt grundsätzlich nicht der Prüfungspflicht eines RPA).

7.1.2 Erstellung des Schlussberichts 2010

Im 06.06.2011 hat das Rechnungsprüfungsamt den Schlussbericht für das Rechnungsjahr 2010 des Eigenbetriebs Spital gefertigt.

7.2 Baubereich

Da im Jahr 2011 keine Baumaßnahmen anfielen, ist das RPA für das Spital im Baubereich nicht tätig geworden.

8. Abschließendes Prüfungsergebnis

Die Prüfung durch das städtische Rechnungsprüfungsamt nach § 111 GemO hat keine Anhaltspunkte ergeben, die der Feststellung des von der Betriebsleitung aufgestellten Jahresabschlusses 2011 entgegenstehen.

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt daher, den Bericht des Rechnungsprüfungsamtes bezüglich der Jahresrechnung 2011 zur Kenntnis zu nehmen, die Jahresrechnung 2011 des Eigenbetriebs Spital festzustellen und die weiteren vom Eigenbetrieb Spital vorgeschlagenen Beschlüsse zu fassen.

Rottweil, den 22.05.2012

Andrea Lepsch
Leiterin Rechnungsprüfungsamt